

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 174

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Feuerversicherung. — Geldmarkt. — Obligatorische gewerbliche Fortbildung für Mädchen gemeinsam mit jungen Männern. — Rohisen-erzeugung der deutschen Hochöfen. — Ausverkauf Deutschlands. — Regularisation du cours du Rhin.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 30. April. Die Firma A. Brück in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 259 vom 14. Oktober 1897, pag. 1601) verzeigt als Geschäftslokal: Schifflande 24. Der Inhaber ist Bürger von Zürich.

30. April. Die Gonossenschaft unter der Firma Spar- & Leihkassé Ausser Roth-Wiedikon in Zürich III (S. H. A. B., Nr. 312, 10. September 1901, pag. 1245) hat an eine unbesetzte Stelle als Mitglied des Vorstandes (Beisitzer) gewählt: Albert Wydler, von und in Albisrieden.

30. April. Inhaberin der Firma E. Abbt in Zürich III ist Emerita Abbt, geb. Niederer, von Hermettsweil (Aargau), in Zürich III. Gemischer Warenhandel. Seebahnstrasse 151. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin: Alois Abbt-Niederer.

30. April. Die Firma Alex. Bloch-Sax in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 254 vom 16. Juli 1900, pag. 1019) verzeigt als Domizil und Wohnort des Inhabers: Zürich II und als Geschäftslokal: Gotthardstrasse 55.

30. April. Die Firma Frau E. Bossi in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 135 vom 21. April 1899, pag. 543) wird infolge Wegzuges der Inhaberin, angeblich nach Paris, von Amteswegen gelöscht.

Glarus — Glaris — Glarona

1902. 1. Mai. Die Firma Fritz Bähler vormals Marty'sche Apotheke in Glarus (S. H. A. B. Nr. 219 vom 4. Oktober 1894, pag. 902) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

1. Mai. Inhaber der Firma H. Wegelin Nachfolger von F. Bähler in Glarus ist Hans Wegelin, von St. Gallen, in Glarus. Natur des Geschäftes: Apotheke, Drogerie und Farbwarenhandlung.

1. Mai. Die Firma Caspar Luchsinger in Schwanden (S. H. A. B. Nr. 253 vom 14. Juli 1900, pag. 1016) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1902. 30. April. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft vormals S. Börlin & Cie. in Binningen (S. H. A. B. Nr. 248 vom 31. Juli 1899, pag. 1000, und Nr. 271 vom 2. August 1900, pag. 1088) ist Jean Seiler-Lenzin ausgetreten und damit auch dessen Befugnis zur Zeichnung für die Gesellschaft erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1902. 30. April. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Bank in Schaffhausen, mit dem Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 426 vom 23. Dezember 1901, pag. 1709), ist der Vicepräsident der Bank, Hermann Frey-Jezler, von seiner Stelle zurückgetreten und daher dessen Unterschrift erloschen. An Stelle desselben wurde vom Verwaltungsrat zum Vicepräsidenten der Bank gewählt: Johann Conrad Sturzenegger, von Trogen (Appenzell), in Schaffhausen, welcher mit dem Bankpräsidenten oder mit dem Direktor oder Vicedirektor, oder mit einem Prokuristen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Bank führt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1902. 28. April. Inhaber der Firma Gottfried Jäger in Necker, politische Gemeinde Mogelsberg, ist Gottfried Jäger, von Schwellbrunn (Appenzell A.-Rh.), in Necker. Wirtschaft und Bäckerei «zum Grütl».

30. April. Die Firma Zollikofer & Co. in St. Gallen (S. H. A. B. vom 13. Mai 1896, Nr. 133, pag. 549) ist infolge Uebereinkunft erloschen. Johann Oscar Zollikofer, von und in St. Gallen, und Johann Heinrich Lutz-Zollikofer, von und in Trogen, haben unter der Firma Zollikofer & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1902 ihren Anfang nimmt und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Zollikofer & Co.» übernimmt. Unbeschränkt haltender Gesellschafter ist Joh. Oscar Zollikofer; Kommanditär ist Joh. Heinrich Lutz-Zollikofer mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Kommission und Agentur in Bedarfsartikeln für die Stickereiindustrie. Poststrasse Nr. 8. Die Firma bestätigt die Prokura an Emil Steinlin, von Rebstein, in St. Gallen.

30. April. Inhaber der Firma A. Hatt, Rechtsgt. in Rapperswil ist Adam Hatt, von Hemmental (Schaffhausen), in Rapperswil. Rechtsagentur, Inkassogeschäft und Information. Soestrasse 370.

Aargau — Argovie — Argovis
Bezirk Brugg.

1902. 29. April. Die Genossenschaft unter der Firma Landwirtschaftliche Genossenschaft Mandach & Umgebung in Mandach (S. H. A. B.

1901, pag. 545) hat an Stelle von Joel Vogt zum Vicepräsidenten gewählt: Heinrich Geissmann, von und in Mandach, und an Stelle des letzteren zum Beisitzer: Gottfried Märki, Schreiner, von und in Mandach.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 30. April. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma H. Meyerhans Erben in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 181 vom 9. Juli 1897, pag. 743) ist Hermann Meyerhans ausgetreten.

30. April. Die Kollektivgesellschaft J. Ammann & Wild in Ermatingen, mit Zweigniederlassung in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 29 vom 23. Februar 1889, pag. 154), hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

Jean Ammann, von und in Ermatingen, Heinrich Wild, von und in St. Gallen, und Heinrich Schiess, von Herisau, in St. Gallen, haben unter der Firma J. Ammann & Co in Ermatingen mit Zweigniederlassung in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Mai 1902 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Ammann & Wild» übernimmt. Jean Ammann ist unbeschränkt haltender Gesellschafter, Heinrich Wild ist Kommanditär mit dem Betrage von zehntausend Franken, und Heinrich Schiess ist Kommanditär mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken. Waagenfabrikation. Die Firma erteilt Prokura an den Kommanditär Heinrich Wild.

30. April. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Stoffel & Cie in Arbon (S. H. A. B. Nr. 401 vom 29. Dezember 1899, pag. 1614, und Nr. 96 vom 19. März 1901, pag. 381) ist der Kommanditär Anton Stoffel infolge Hin-schiedes ausgetreten und somit dessen Prokura-Unterschrift erloschen. An Stelle desselben ist Marie Stoffel-Riby als Kommanditärin eingetreten mit demselben Betrage von Fr. 200,000.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Nyon.

1902. 30. avril. La société en nom collectif Lucien Gamboni et fils, à Nyon (F. o. s. du c. du 11 avril 1899, page 484), est radiée ensuite de décès de l'un des associés et de renonciation de l'autre associé.

30. avril. Le chef de la maison Durafour Marc, à Nyon, est Marc-Aimé Durafour, de Lajoux (Jura), domicilié à Nyon. Genre de commerce: Vitrierie, glaces, encadrements, fabrique d'eaux gazeuses et de sirops. Magasin et bureau: Rue de la Gare.

30. avril. La raison Ami Bex, à Gland (F. o. s. du c. du 21 février 1891, page 153, et du 8 juin 1896, page 642), est radiée ensuite de décès du titulaire.

30. avril. La raison Gottfried Sumi, à Begnins (F. o. s. du c. du 30 mars 1896, page 378), est radiée ensuite de décès du titulaire.

30. avril. Le chef de la maison A. Treyvand, à Nyon, est Armand Treyvand, de Cudrefin, domicilié à Nyon. Magasin: Place Bel-Air.

30. avril. Le chef de la maison H^o Prod'hom, à Nyon, est Henri-Louis Prod'hom, de Mouterod, domicilié à Nyon. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: Grand' Rue.

Bureau de Vevey.

30. avril. Le chef de la maison Ch. Corbah, à Montreux (F. o. s. du c. du 31 décembre 1899, n^o 393, page 1583), fait inscrire qu'il est éditeur du journal «Le Massager de Montreux».

Bureau d'Yverdon.

30. avril. La raison A. Huguenot, à Yverdon (F. o. s. du c. du 4 août 1896, page 900), est radiée pour cause de remise de commerce.

30. avril. Le chef de la raison Lucie Vaucher, à Yverdon, est Lucie, fille de Jean-Sylvain Vaucher, de Fleurier (Neuchâtel), domicilié à Yverdon. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs, cigares et débit de pain. Magasin: Rue des Cygnes.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1902. 28. avril. Israel Rosenthal s'est retiré de la société en nom collectif British Goldsmiths Company, à Londres, fabrication et commerce d'horlogerie, succursale à La Chaux-de-Fonds, Rue Léopold Robert n^o 51 (F. o. s. du c. du 15 juin 1901, n^o 215).

28. avril. Le chef de la maison B. Bastaroli, fils, à La Chaux-de-Fonds, est Bernard Bastaroli, fils d'Alexandre, de La Chaux-de-Fonds, y domicilié. Genre de commerce: Entreprise de travaux publics (ponts et chaussées) et particuliers. Bureaux: 35, Rue Daniel JeanRichard.

30. avril. Sous la dénomination de Société des Restaurants économiques sans alcool de La Chaux-de-Fonds, il existe à La Chaux-de-Fonds une société ayant pour but de coopérer à la lutte contre l'alcoolisme au moyen des restaurants économiques installés sur le territoire communal de La Chaux-de-Fonds dans lesquels une nourriture saine et abondante sera servie aux meilleures conditions sans adjonction de boissons alcooliques fermentées ou distillées. Les statuts de la société ont été établis le 21 avril 1902. La société est administrée par un comité de direction nommé pour trois ans par l'assemblée générale qui fixe chaque fois le nombre des membres de ce comité choisis parmi les sociétaires à la majorité des membres présents. La convocation de l'assemblée générale annuelle a lieu par publications dans un journal de La Chaux-de-Fonds. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président ou le vice-président du comité de direction et l'un des membres du bureau. La société n'est responsable que pour les biens qu'elle possède. Le comité de direction est actuelle-

ment composé de 24 membres. Le président du comité de direction est Erhard Lambert, avocat, à La Chaux-de-Fonds. Le vice-président du comité de direction est Elie Doutrebande, pasteur, à La Chaux-de-Fonds.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 29 avril. Suivant statuts adoptés le 9 mars 1902, il a été fondé, sous la dénomination de Société de Tir au canon de Vernier, une société régie par le titre 28 du C. O., dont le siège est à Vernier, et qui a pour but de concourir à la prospérité de Vernier; de resserrer les liens d'amitié qui unissent les habitants de cette commune; de coopérer à l'embellissement de la fête communale par l'organisation d'un grand tir au canon, et d'organiser d'autres tirs. Le premier fonds de la société est formé par l'émission de cent cinquante obligations de dix francs, remboursables suivant décision prise en assemblée générale. Tout Suisse ou Etranger peut faire partie de la société, à condition qu'il soit accepté par le comité et qu'il paie la finance d'entrée fixée à fr. 5. Les sociétaires cessent de faire partie de la société s'ils envoient par écrit leur démission au comité, ou s'ils sont régulièrement exclus. Tout membre démissionnaire ou exclu perd ses droits vis-à-vis de la société. L'administration de la société est confiée à un comité de 15 membres, nommés pour un an et rééligibles. La société est engagée par la signature collective du président, du trésorier et du secrétaire. Les convocations aux assemblées sont faites par voie d'affiches et de journaux. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de la société, lesquels sont uniquement garantis par les biens propres de celle-ci. En cas de dissolution de la société, les fonds provenant de la liquidation seront attribués à l'Hospice Général. Le président est Auguste Rouquette; le trésorier est John Bron, et le secrétaire est Jean Simonet, tous domiciliés à Vernier.

29 avril. Suivant extrait du procès-verbal qui en a été dressé par acte Eugène-H. Picot, notaire, à Genève, du 26 mars 1902, la société anonyme ayant pour dénomination Société du Sanatorium de Beauregard sur Montana, Sierre (Valais), et ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 15 novembre 1898, page 1302; 15 septembre 1899, page 1179; 12 novembre 1900, page 1488, et 12 juin 1901, page 837), réunie en assemblée générale, à la date sus-mentionnée, a apporté diverses modifications à ses statuts. Ces modifications n'apportent aucun changement aux faits mentionnés dans les publications antérieures.

Édig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 14,591. — 28. April 1902, 5 Uhr p.

**Flachspinnerei Burgdorf,
Burgdorf (Schweiz).**

**Schuhmachergarn.
(Erneuerung von Nr. 632.)**

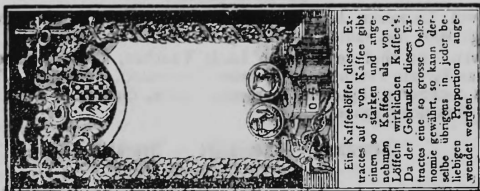


Nr. 14,592. — 28. April 1902, 4 Uhr p.

**Helvetia, Schweizerische Kaffee-Surrogat-Fabriken,
Langenthal (Schweiz).**

Kaffeesurrogate.

(Uebertragung von Nr. 7329 der Firma Thomi & Meister, vorm. Oppliger-Geiser.)



Nr. 14,593. — 28. April 1902, 4 Uhr p.

**Helvetia, Schweizerische Kaffee-Surrogat-Fabriken,
Langenthal (Schweiz).**

Cichorienkaffee und Kaffeesurrogate.

(Uebertragung von Nr. 7471 der Firma J. Marti-Sulzer, vorm. Marti & Widmer in Frick.)



Nr. 14,594. — 28. April 1902, 4 Uhr p.

**Helvetia, Schweizerische Kaffee-Surrogat-Fabriken,
Langenthal (Schweiz).**

Kaffeesurrogate.



Nr. 14,595. — 28. April 1902, 4 Uhr p.

**Helvetia, Schweizerische Kaffee-Surrogat-Fabriken,
Langenthal (Schweiz).**

Kaffeesurrogate.



Nr. 14,596. — 29. April 1902, 8 Uhr a.

**Max Bürli, Kaufmann,
Baden (Schweiz).**

Technische Öle und Fette.

„Alpina“

Nr. 14,597. — 29. April 1902, 8 Uhr a.

**Max Bürli, Kaufmann,
Baden (Schweiz).**

Technische Öle und Fette.

„Cireoline“

Nr. 14,598. — 29. April 1902, 8 Uhr a.

**Max Bürli, Kaufmann,
Baden (Schweiz).**

Technische Öle und Fette.

„Palin“

Nr. 14,599. — 29 avril 1902, 8 h. a.

**L. Givaudan, fabricant,
Vernier (Genève, Suisse).**

Parfumerie et produits chimiques.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Feuerversicherung.

Der schweizerische Versicherungsbestand der 18 für das direkte Schweizergeschäft konzessionierten Feuerversicherungsgesellschaften betrug nach dem kürzlich erschienenen Berichte des eidg. Versicherungsamtes über das Jahr 1900 im Berichtsjahre abzüglich Rückversicherung Fr. 7,847,276,173, wovon Fr. 2,690,710,734 auf die 14 ausländischen Gesellschaften entfallen.

Dazu kommen noch 17 kantonale Gebäude- und 2 kantonale Mobilversicherungsanstalten mit einem Versicherungsbestand von im ganzen Fr. 6,526,669,749; hiervon sind rückversichert Fr. 1,320,063,365. Davon fallen jedoch auf die 18 konzessionierten Gesellschaften nur Fr. 1,157,944,465; um diese nicht doppelt zu zählen, zieht sie das genannte Amt vom Bestände der kantonalen Anstalten ab, welchen sie somit Werte von Fr. 6,526,669,749 weniger Fr. 1,157,944,465 = Fr. 5,368,725,284 überlassen. (Der Rest von Fr. 162,118,900 fällt auf konzessionierte Rückversicherungsgesellschaften.)

Ausserdem arbeiten in der Schweiz nach Art. 1, Abs. 2, des Aufsichtsgesetzes noch 3 nicht konzessionierte lokale Feuerversicherungsvereine, zwei vorzugsweise für Gebäude im Kanton Appenzell I.-Rh. und ein Mobilversicherungsverein im Kanton Bern. Alle drei hatten im Berichtsjahre abzüglich Rückversicherung einen Versicherungsbestand von Fr. 11,974,045.

Der gesamte Bestand der Ende 1900 in der Schweiz gegen Feuergesfahr versicherten Werte betrug somit Fr. 13,227,975,502.

Alle schönen Versicherungs-Angebieten werden mehr oder weniger vereitelt, wenn der Fiskus über die bestehenden hohen Steuern auf der Versicherung hinaus auch noch auf Stempel- oder Einregistrierungsgebühren besteht und die Gemeinden aus der Versicherung eine Spottquelle für die unbesoldeten Gemeindebeamten machen.

Um gleichwohl die Mobilversicherung allgemein zu machen, wird nun der Zwang vorgeschlagen und zwar entweder zur Versicherung für sich allein oder mit gleichzeitiger Gründung einer staatlichen Anstalt zu diesem Zwecke.

Das erstere Mittel, Einführung des einfachen Zwanges bei privaten Anstalten ist beschlossen im Kanton Freiburg durch Gesetz vom 5. Mai 1893 und im Kanton Aargau durch Gesetz vom 24. Oktober 1897.

Man wird vielleicht fragen, wie kann der Gesetzgeber die Bürger zur Versicherung zwingen, wenn es den Versicherungsgesellschaften freisteht, aus sachlichen oder persönlichen Gründen schlechte Risiken abzulehnen?

Schon der Kanton Freiburg hat es verstanden, diese Aufgabe in einfacher Weise vertraglich zu lösen. Die beteiligten Versicherungsgesellschaften sind freilich nicht gehalten, Kostbarkeiten, welche man auch sonst von der Versicherung ausschliesst, zu versichern; auch erstreckt sich das Obligatorium nicht auf Mobil- und Waren in bestimmten vom Gesetz aufgezählten feuergefährlichen Fabriken; sie können auch gegenüber verdächtigen Mobilbesitzern nicht zu einer höheren Versicherung als $\frac{1}{10}$ des Wertes angehalten werden (während günstigenfalls Versicherungsanfrage von $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{100}$ des Wertes zugestanden ist), auch können sie, solange die Zahl der mit dem Staate kontrahierenden Gesellschaften fünf beträgt, in einer Gemeinde nicht zu einer höheren Mobilversicherung angehalten werden, als zu $\frac{1}{10}$ des Versicherungswertes der in der Gemeinde versicherten Gebäude. Auch geniessen sie, ausser dem direkten Nutzen des Obligatoriums, noch den Vorteil der Befreiung von der Lösssteuer. Sie dürfen auch solche Versicherte ausschliessen, welche sie ohne Erfolg wegen Nichtbezahlung der Prämie betrieben haben. Das Obligatorium ist durch die Gemeindebehörden durchzuführen.

In analoger Weise, wenn auch nicht ganz übereinstimmend, ist die Ausführung des Obligatoriums im Aargau durch Vertrag mit einer Anzahl von Feuerversicherungsgesellschaften geregelt. Aargau geht namentlich insofern noch weiter, als der Staat für die durch Betreuung nicht einbringenden Prämien, Policengebühren und Betreibungskosten den das Gesetz ausführenden und die genannten Auslagen nötigenfalls übernehmenden, Gemeinden gegenüber haftet.

Durch das Gesetz des Kantons Glarus betreffend die obligatorische Mobilversicherung vom 5. Mai 1895, ist für alle Besitzer von Fahrhabe die Versicherung obligatorisch, mit Ausnahme derjenigen Fahrhabe, welche sich in von der staatlichen Anstalt ausgeschlossen Gebäuden befindet und überdies aller derjenigen Wertgegenstände, welche überhaupt von der Versicherung ausgeschlossen zu werden pflegen.

Behufs der Ausführung dieser Vorschrift wird eine eigene staatliche Mobilversicherungsanstalt mit einer Einheitsprämie von 0,75% (ausserordentliche Assekuranzsteuer vorbehalten) errichtet. Der Beitritt zu derselben ist nicht obligatorisch. Wer sich jedoch trotz erfolgter Mahnung der Aufsichtsorgane weigert, der Versicherungspflicht nachzukommen, ist beim Polizeigericht einzuklagen und mit einer Busse von Fr. 10 bis 100 zu bestrafen. Ausserdem sind die Gemeinderäte in solchen Fällen verpflichtet, von Amteswegen einzuschreiten und die Versicherung auf Kosten des betreffenden Mobilbesitzers bei der kantonalen Mobilversicherungsanstalt zu vollziehen.

Auch diese Versuche der Kantone, die Mobilversicherung allgemein durchzuführen, gelangen, wie man hört, nicht ganz zum Ziele, was bald dem starken Wohnsitze der ärmeren Bevölkerung, bald der Laubheit einzelner Gemeindebehörden zugeschrieben wird.

Verschiedenes — Divers.

Geldmarkt. Die Eidg. Bank A.-G. in Zürich schreibt in ihrem neuesten Bulletin wie folgt: Die Bedingungen unseres Geldmarktes haben sich bald nach Märzende abermals recht ausgesprochen leicht gestaltet; aber das Nahen des Maitermins hat doch den Privatsatz wieder auf das Niveau des vorerwähnten Zeitpunktes — auf $2\frac{1}{2}\%$ — gebracht. Ein weiteres Steigen von Bedeutung ist jedoch kaum zu befürchten, indem, wie es scheint nunmehr die angelegte Notenreserve wieder dem Verkehr zugewendet wird. Auf den auswärtigen Hauptplätzen finden wir einiges Anziehen nur noch in London, wo sich letzter Tage der Privatsatz auf $2\frac{1}{2}\%$ stellte, nachdem er sich über längere Zeit stets auf $2\frac{3}{4}\%$ gehalten hatte. Andererseits ist in Paris der freie Zinssatz auf $1\frac{1}{2}\%$, in Berlin auf $1\frac{1}{2}\%$ gesunken, was nicht verfehlen dürfte, nach dem Maitag auch wieder auf höhere Sätze zu drücken. Schon jetzt aber sind wir auf Zinssätzen angelangt, wie wir sie zu solcher Zeit seit mehreren Jahren nicht gesehen haben, wie dies aus nachstehender Vergleichstabelle hervorgeht:

Ende April	Schweiz		Paris		London		Berlin	
	Offiz. Rate	Privatsatz	Offiz. Rate	Privatsatz	Offiz. Rate	Privatsatz	Offiz. Rate	Privatsatz
1899 . . .	$4\frac{1}{2}\%$	4	3	$2\frac{1}{4}\%$	3	$2\frac{1}{4}\%$	$4\frac{1}{2}\%$	$3\frac{1}{2}\%$
1900 . . .	5	$4\frac{1}{2}\%$	$3\frac{1}{2}\%$	$3\frac{1}{4}\%$	4	$4\frac{1}{4}\%$	$5\frac{1}{2}\%$	$4\frac{1}{2}\%$
1901 . . .	$4\frac{1}{2}\%$	$3\frac{1}{2}\%$	3	$2\frac{1}{4}\%$	4	$3\frac{1}{4}\%$	4	3
1902 . . .	$3\frac{1}{2}\%$	$2\frac{1}{2}\%$	3	$1\frac{1}{2}\%$	3	$2\frac{1}{4}\%$	3	$1\frac{1}{2}\%$

Die fremden Wechselkurse haben sich seit letztem Monatsende, namentlich aus Grund oben erörterter Erscheinungen, mehr oder weniger

verflaut. So ist Check Paris von 100. 55 auf 100. $42\frac{1}{2}$, London, mehr in Sympathie mit Paris, von 25. 31 auf 25. $28\frac{1}{2}$, Berlin von 123. $67\frac{1}{2}$ auf 123. $42\frac{1}{2}$ zurückgewichen, während Wien, nach vorangegangener Baisse auf 105. 15, im Zusammenhang mit Anleihenstransaktionen, sich wieder auf den Kurs von Ende März, ca. 105. 30 gehoben hat.

— **Obligatorische gewerbliche Fortbildung für Mädchen gemeinsam mit jungen Männern.** In Mannheim ist es gelungen, eine Neugestaltung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens der Stadt durchzuführen. Die wichtigste Bestimmung besagt, dass die im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge und Geübten beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuch der Handels-Fortbildungsschule verpflichtet sind. Mannheim und Wiesbaden sind die ersten deutschen Städte, welche von den neuen Bestimmungen des Gewerbegesetzes Gebrauch machen und die Schulpflicht durch Ortsstatut auch für die Mädchen bis zum 18. Lebensjahre ausdehnen. Bemerkenswert ist, dass man die Mädchen in die auch für Knaben bestimmte Schule weist.

Roheisenerzeugung der deutschen Hochöfen.

	Puddel-eisen	Bessemer u. Thomas-roheisen	Glas-eisen-roheisen	Bruch- und Wascheisen	Roh-eisen Summa
1901	1,356,794	4,916,986	1,512,107	—	7,785,887
1900	1,099,152	5,983,044	1,424,394	13,950	8,520,540
1899	1,232,637	5,475,899	1,482,569	12,477	8,143,582
1898	1,172,802	4,950,868	1,277,565	12,031	7,312,766
1897	1,256,992	4,481,700	1,132,031	11,343	6,881,466
1896	1,380,838	4,054,761	976,947	10,029	6,372,575
1895	1,193,992	3,378,223	887,599	9,777	5,464,501
1894	1,334,559	3,160,848	874,624	10,007	5,380,038
1893	1,370,298	2,881,635	774,434	9,635	4,986,008
1892	1,491,596	2,689,910	746,207	9,748	4,937,461
1891	1,553,835	2,937,199	789,948	10,235	4,611,217

Aussenhandel Deutschlands.

	Januar-März.		Differenz gegen 1901
	1902	1901	
Total	84,489,011	89,015,723	- 4,529,712
Darunter Edelmetalle	2,639	2,376	+ 263
Uebrige Artikel	84,486,372	89,016,347	- 4,529,975
in tausend Mark.			
Gesamtwert	1,370,236	1,299,439	+ 70,797
Darunter Edelmetalle	38,661	19,564	+ 19,097
Uebrige Artikel	1,331,575	1,279,875	+ 51,700
A u s f u h r			
Total	74,223,438	72,344,141	+ 1,879,297
Darunter Edelmetalle	944	1,288	- 344
Uebrige Artikel	74,222,494	72,342,853	+ 1,879,641
in tausend Mark.			
Gesamtwert	1,109,463	1,072,872	+ 36,591
Darunter Edelmetalle	19,408	20,468	- 1,060
Uebrige Artikel	1,090,055	1,052,404	+ 37,651

— **Régularisation du cours du Rhin.** Nous lisons dans un rapport du consul de France à Mannheim ce qui suit: Dans le courant du mois de novembre dernier, les gouvernements de Bade, d'Alsace-Lorraine et de Bavière ont signé une convention en vertu de laquelle les travaux de régularisation du cours du Rhin doivent être entrepris par ces trois états aux conditions suivantes: le grand-duché de Bade et d'Alsace-Lorraine, qui sont les plus intéressés à la réalisation du projet, supporteraient la dépense jusqu'à concurrence de 5 millions et demi de marks chacun, tandis que la Bavière n'aurait à verser que 900,000 marks. Les trois états contractants se sont réservés de présenter ce projet à la ratification des chambres respectives. C'est pourquoi la délégation d'Alsace-Lorraine a été saisie de la question avant la clôture de sa session.

Il s'agit maintenant de savoir si le Landtag badois va également voter la somme nécessaire. Le gouvernement de ce pays ne semble pas très pressé de faire connaître son projet de loi, cependant il est probable qu'il sera obligé d'adresser, encore cette année, une demande de crédit à la Chambre.

Il est évident que si la régularisation du cours du Rhin est votée par le Landtag badois et que si elle est effectuée avec succès, Mannheim perdra une grande partie de son trafic. Dès à présent, lorsque le niveau de l'eau est suffisant, au-dessus de Mannheim, comme c'était le cas pendant une grande partie de l'année dernière, de nombreuses cargaisons qui sans cela seraient débarquées dans ce port, le traversent pour aller directement à Strasbourg. Les grandes compagnies de navigation et les maisons de céréales de Mannheim, pour empêcher le commerce avec la Suisse de leur échapper, ont déjà établi des succursales à Strasbourg et à Kehl.

Mais l'amélioration de la navigabilité du Rhin aurait encore d'autres résultats très considérables au point de vue des transports et notamment de l'approvisionnement de la Suisse par les ports du Rhin. Si l'on considère en effet la concurrence de Mannheim avec Marseille on trouve les distances suivantes: Marseille-Genève (par Grenoble) 470 km, Mannheim-Genève 513 km, Strasbourg-Genève 454 km. On voit que la plus courte distance est par Strasbourg.

Il en est de même pour la concurrence avec Gènes lorsqu'il s'agit du centre de la Suisse: Il y a de Gènes à Lucerne 420 km, de Mannheim à Lucerne 354, de Strasbourg à Lucerne 295 km. La différence en faveur de Strasbourg est de 125 km. Enfin, en ce qui concerne la concurrence avec Trieste pour l'approvisionnement du Vorarlberg et du Tyrol, on obtient les chiffres suivants: de Trieste à Innsbruck 513 km, de Mannheim à Innsbruck par Constance 566 km, de Mannheim à Innsbruck par Kufstein 543 km, de Strasbourg à Innsbruck par Constance 513 km.

On voit que de Strasbourg, on peut pénétrer avec avantage jusqu'à Innsbruck ce qu'on ne peut faire actuellement de Mannheim.

Il n'est pas besoin de faire remarquer que la situation de Strasbourg est encore plus favorable lorsqu'il s'agit de points situés à l'ouest d'Innsbruck et des cantons de la Suisse orientale.

Telles sont en résumé une partie des répercussions que la navigabilité du Rhin jusqu'à Strasbourg pourra exercer sur les relations commerciales avec la Suisse et l'Autriche. Il ne faut pas perdre de vue, d'ailleurs, que ces travaux de régularisation demanderont un délai de 10 ans environ pour leur complète exécution.

